GS-SZ-01-022

Wir machen den Sozialstaat sicher und zukunftsfest

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in:	Ortsverband Lippstadt (KV Soest)
Beschlussdatum:	28.04.2017

Änderungsantrag zu GS-SZ-01

Von Zeile 21 bis 31:
Um die Rente wieder sicher und verlässlich zu machen, wollen wir alle drei Pfeiler der Alterssicherung stärken – zuallererst die gesetzliche Rentenversicherung. ~~Denn sie~~Die gesetzliche Rentenversicherung ist und bleibt die mit Abstand wichtigste ~~Säule~~ der ~~Altersvorsorge~~drei Säulen der Alterssicherung, und wir sorgen dafür, daß sie wieder stark wird. Wir reformieren sie grundlegend, aber einfach und fair zu einer Bürgerrente, von der alle profitieren und bei der die Lasten fair auf alle verteilt werden. Alle Bürger zahlen entsprechend ihres gesamten Einkommens, unabhängig von der Einkommensart in die GRV ein, ohne Beitragsbemessunggrenze, stattdessen mit einer Deckelung der späteren Rentenhöhe in Form einer abflachenden Kurve. Sehr gut Verdienende beteiligen sich damit wieder stärker an einer funktionierenden Gesellschaft ohne zu große Verwerfungen, und erwerben für sich selbst absichernde Rentenansprüche auf gutem Niveau. Durch diese Maßnahme kann die Höhe der Rente wieder auf ein adäquates Niveau für die Sicherung eines angemessenen Lebensstandards steigen, ohne die Beitragszahler übermäßig zu belasten . Wir ergänzen damit das sog. Äquivalenzprinzip mit einem Solidarprinzip, um dem demographischen und vor allem dem digitalen Wandel der Arbeitswelt, einer sinkenden Lohnquote und ihren Folgen für die Menschen Rechnung zu tragen. Der Umbau erfolgt schrittweise mit behutsamen und fairen Übergängen.
Durch die Rentenreformen der vergangenen Jahre ist das Rentenniveau gesunken. Eine Stabilisierung ist dringend notwendig. Das heutige– gegenüber dem Jahr 1998 bereits erheblich abgesenkte – Rentenniveau ~~sollte~~darf nicht weiter fallen. Dabei müssen Rentenniveau und Beitragssatz in einem angemessenen Verhältnis stehen, damit auch die junge Generation weiter in die gesetzliche Rente vertrauen kann. Wer viele Jahre eingezahlt hat, soll von seiner Rente auch angemessen leben können. Für ~~alle Menschen~~Alle, die den größten Teil ihres Lebens ~~rentenversichert~~tätig waren, ~~gearbeitet,~~ob sie Kinder erzogen ~~oder andere Menschen gepflegt~~ haben, Angehörige oder Freunde gepflegt, ehrenamtlich tätig oder erwerbstätig waren, schlagen wir Grünen eine ~~steuerfinanzierte Garantierente~~Mindesrente oberhalb des Grundsicherungsniveaus vor.

Begründung

Die gesetzliche Rente ist, wie sich gezeigt hat, sicherer und krisenfester als kapitalgedeckte Systeme. Sie ist aus historischen Gründen wenig solidarisch, betrifft nur untere und mittlere Einkommen und ermöglicht es, daß sich die sog. starken Schultern vollständig ihrer sozialen Verantwortung entziehen können. Sie funktionierte gut, solange es keine Massenarbeitslosigkeit gab, die Lohneinkommen in der Breite vergleichsweise hoch waren und genügend Kinder geboren wurden. Jetzt aber wandeln sich die Verhältnisse dramatisch. Das Verhältnis von Lohneinkommen zu Kapitalerträgen ändert sich zugunsten der Kapitalerträge, was zwar einerseits für die kapitalgedeckten Säulen spricht, aber andererseits auch für eine zunehmende soziale Schere sorgt,

wobei Familien ganz besonders die Lasten zu tragen haben. Die demographische Entwicklung ist aufgrund der zunehmenden Automatisierung nur im aktuellen System ein großes Problem Sobald man die Erträge auch aus der Automatisierung mit zur Finanzierung der Renten heranzieht, ist dieses Problem keines mehr. Die aller Wahrscheinlichkeit nach zunehmenden Brüche im Erwerbsleben mit verschiedenen Phasen im Lebenslauf, die von Lohneinkommen zu selbstständiger Arbeit, Ehrenamt, Pflege, Kinderzeihung etc. wechseln, verlangen auch nach einer Änderung des bisherigen Standardmodells.
Insgesamt betrachtet, bietet eine echte Bürgerversicherung unter Einbeziehung von Kapitalerträgen ausschließlich Vorteile: Sie reduziert die Spaltung der Gesellschaft auf mehreren Ebenen, indem sie nicht nur die Schere ein wenig schließt und es ermöglicht, Familien zu entlasten. Sie sorgt durch eine verlässliche Absicherung für deutlich weniger sozialen Stress und entzieht damit dem Populismus und Extremismus den Nährboden. Sie sorgt für wirtschaftliches Wachtum, weil vor allem die unteren und mittleren Einommensgruppen mehr Geld zur Verfügung haben. Ob damit mehr konsumiert wird, oder nachhaltiger Konsum gestärkt wird, kann durch entsprechende Rahmenbedingungen mitbestimmt werden.
Vor allem aber: sie ist fair, und wirkt der Umverteilung von unten nach oben entgegen!
In der Schweiz kann man sehen, daß sie funktioniert.
Im übrigen entspricht dieser Vorschlag im Grunde den Empfehlungen der Rentenkommission, geht aber in einem entscheidenden Punkt über diese hinaus, indem das Solidarprinzip gegenüber dem Äquivalenzprinzip deutlich gestärkt wird. Um Fehlanreize im Erwerbsleben zu vermeiden, bleibt aber das Äquivalenzprinzip grundsätzlich erhalten.